



blaues kreuz in der evangelischen kirche  
landesverband nordrhein-westfalen e.v.  
selbsthilfeorganisation in der suchtkrankenhilfe

Ausgabe

1/10

# Blaue Blätter

Verbandsnachrichten für Mitglieder, Interessierte und Freunde



Gewinnertypen  
Seiten 3-4

## Inhalt



Die Geschichte  
vom Hammer  
Fortbildungsseminar  
Seite 17

Planungs-  
konferenz  
Seiten 12-13

110 Jahre  
BKE Brackwede  
Seite 23

Prävention in  
der neuen  
Gruppe Much  
Seite 30-31



## **RUHR.2010 – Das Ruhrgebiet ist Kulturhauptstadt Europas - das BKE ist dabei**

Das Programm von RUHR.2010 soll Europa inspirieren, das Ruhrgebiet kennen zu lernen. Landschaft und Leute, Kunst und Kultur, Entdecken und Erleben der Industriekultur werden Besucher aus ganz Europa ins Ruhrgebiet locken.

Auch eine bestimmte Trinkkultur ist Bestandteil des Ruhrgebiets: „ein Bier, ein Korn“ hört man nicht selten die Gäste in Kneipen rufen.

## **Still-Leben Ruhrschnellweg**



Auch das Thema Sucht macht vor dem Ruhrgebiet nicht halt. Grund genug für zwei unserer Ortsvereine, bei den verschiedenen Aktivitäten rund um RUHR.2010 Flagge zu zeigen.

Mehr auf den Seiten 25 und 29

### **Bitte beachten:**

Aus Layoutgründen findet Ihr die Informationen zum Ortsverein Wiehl und zur Gruppe Much nicht alphabetisch, sondern auf den Seiten 29-31

## **Inhalt**

### **Landesverband**

Gewinnertypen	3 - 4
UPDATE (Bundesverband)	5 - 6
Bergkamener Tag	7 - 8
Suchtkrankenhelfer-Ausbildung	9
Führungskräfteseminar	10 - 11
Planungskonferenz	12 - 13
Gruppenleiterschulung	14 - 16
Ahmser Treff	16
Fortbildungsseminar	17
Helferkreis Recklinghausen	18

### **Vereine**

Freundeskreis Bergkamen	19 - 22
BKE Brackwede	23
BKE Dorsten	24 - 25
BKE Dorsten-Wulfen	25
BKE Gelsenkirchen-Beckhausen	26
BKE Gelsenkirchen-Buer	26 - 27
BKE Gelsenkirchen-Haverkamp	28 - 29
BKE Wiehl	29 - 31
BKE Lengerich	32 - 33
BKE Lippstadt	34 - 35
BKE Marl I	36
BKE Recklinghausen	37-39
BKE Stemweder Berg	40

<b>Besinnliches</b>	41
---------------------	----

<b>Wir trauern um</b>	42
-----------------------	----

<b>Wichtig, Impressum</b>	43
---------------------------	----

## Gewinnertypen Lebenstraining in den Selbsthilfegruppen

Wir haben auf unsere Fahne geheftet, dass wir uns schlichtweg umeinander kümmern und Suchtkranken wie Angehörigen dabei helfen, dass sie sich selber helfen. Galilei hat in diesem Sinne gesagt:

*„Man kann einen Menschen nichts lehren - man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“*

Jeder von uns wird als etwas Neues, nie Dagewesenes geboren – er ist mit allem

ausgestattet, was er braucht, um im Leben zu gewinnen: jeder Mensch kann auf seine Weise sehen, hören, fühlen, schmecken und denken – jeder hat sein eigenes Potential: seine Fähigkeiten und Grenzen. Jeder kann auf seine Weise ein bedeutender, denkender, bewusst und kreativ tätiger Mensch werden – ein „Gewinner“.



Das Wort „Gewinner“ hat viele Bedeutungen: Wenn ich jemanden als Gewinner bezeichne, dann meine ich keinen, der gewinnt, weil er einen anderen Menschen besiegt, ihn verlieren lässt – für mich ist derjenige ein **Gewinner**, der sowohl als Einzelner wie auch als Mitglied der Gesellschaft wahrhaftig glaubwürdig, vertrauenswürdig, einfühlsam und ehrlich reagiert.

„**Verlierer**“ ist jemand, der nicht wahrhaftig zu reagieren vermag.

Dazu als Illustration die Geschichte von dem Rabbi, der auf seinem Totenbett erkennt, dass er zu den „Verlierern“ gehört: Im Jenseits, so klagt der Rabbi, werde man ihn nicht fragen, warum er nicht wie Moses gewesen sei, man werde ihn fragen:

„**Warum bist du nicht du selbst gewesen?**“

Selbsthilfegruppen, ganz gleich auf welchem Gebiet, sind aus dem heutigen Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken: Sie füllen vor allem dort Lücken, wo medizinische, therapeutische oder soziale Versorgung und Beratung als unzureichend empfunden werden. Der Wunsch nach umfassender Information, nach Beratung und Erfahrungsaustausch ist für immer mehr Ratsuchende der Grund, in einer Selbsthilfegruppe mitzuarbeiten.

Wichtigstes Hilfsmittel dabei sind die **offenen** Gespräche in unseren Gruppen. Oft kann in diesem Zusammenhang nichts wertvoller sein als der Erfahrungsaustausch mit einem anderen betroffenen Menschen! Gespräche und der Erfahrungsaustausch können nicht durch

# Ein Wort vorweg

„einen großen Knall“ – wie sich manche das vorstellen –, sondern über eine gewisse Zeit, manchmal über Jahre dauernd, dazu führen, dass sich ein Mensch als „Gewinner“ im vorgeannten Sinn fühlt.

Für uns alle ist es wichtig, dass wir trotz aller Rückschläge nicht den festen Glauben an uns selbst verlieren.

Wir müssten dahin kommen, dass wir uns nicht „hilflos stellen“ und auch nicht das Spiel „Ihr seid schuld“ spielen, sondern stattdessen die Verantwortung für unser eigenes Leben übernehmen.

Auch sollten wir die Vergangenheit kennen, in der Gegenwart bewusst leben und ohne Furcht in die Zukunft blicken. Schuldgefühle sollten abgebaut werden – ohne Neid sollten wir andererseits die Erfolge der anderen mit genießen.

Wir sollten auch Tatsachen von Meinungen trennen und nicht vorgeben, auf alles eine passende Antwort zu haben. Wir sollten anderen (allen!) zuhören, Argumente abwägen, dann aber zu eigenen Folgerungen kommen.

Zwar können wir lernen, Menschen zu bewundern und zu respektieren – uns aber auf der anderen Seite von ihnen nicht völlig bestimmen oder gar ruinieren, verpflichten oder einschüchtern lassen.

Um dahin zu gelangen, ist es wahrscheinlich ein schwerer Weg. Doch lasst uns üben – in den Gruppen, Seminaren und anderen Veranstaltungen –, wo immer wir zusammenkommen.

Lasst uns dabei nach unseren ungeschriebenen Gesetzen handeln, nämlich jeden Menschen zunächst so anzunehmen, wie er zu uns kommt – trotz anderer Auffassung, Religion, Nationalität oder Hautfarbe –, als Kranker, Gesunder, Abhängiger, Behinderter oder sonst wie Beladener.

Lasst uns Geduld haben und anderen zuhören – so, wie auch wir erwarten, dass andere uns zuhören, wenn wir reden möchten.

Lasst uns keine Partei ergreifen für den einen oder anderen – lasst uns alle für alle da sein!

Lasst uns auch offen aufeinander zugehen und uns unsere Meinung von Angesicht zu Angesicht sagen und nicht hinter dem Rücken über andere verteilen:

**Kritik üben und annehmen lernen – ebenso wie Lob – ist ein zentraler Teil unserer Arbeit.**

Lasst uns üben und nochmals üben, auf die Seite der „Gewinner“ zu kommen – wir treffen uns ja auch fast nur deshalb, weil wir Schwierigkeiten mit uns oder mit unserem Leben hatten und immer wieder haben.

*Walter Beier*

## UPDATE - Un-Abhängigkeit heute

**Jetzt geht's richtig los! - Erhebung abgeschlossen – Danke NRW**

Anfang des Jahres haben wir zur Mitarbeit bei der Fragebogenaktion aufgerufen und jede dritte nordrhein-westfälische Gruppe ist diesem Aufruf gefolgt. Damit belegt NRW mit Abstand den 1. Platz bei der Beteiligung und dafür sagen wir vielen Dank!!

Wir, das ist das Projektteam von Update, dem Projekt der BARMER GEK und des BKE-Bundesverbandes, das sich mit der heutigen Suchtlandschaft beschäftigt.

Bundesweit wurden 279 Gruppen befragt und 75 Gruppen haben geantwortet (rund 26%), wobei zwei Bögen leider nicht auswertbar waren.



Bei den verhaltensbezogenen Suchtformen waren die Ess-Störungen Spitzenreiter, gefolgt vom Arbeiten (eine weitere Überraschung für uns) und dem exzessiven Mediengebrauch (PC, TV).



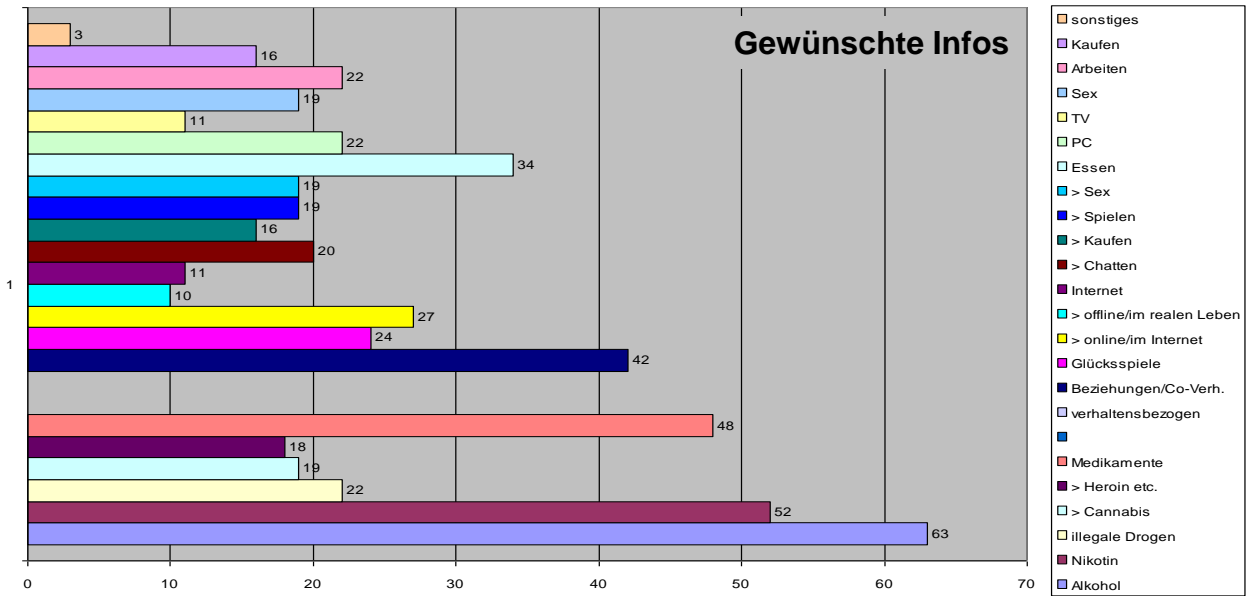
Das Projektteam und die Referenten und die Referentin von oben links: Jens Vehreschild (NRW), Referent Winfried Kersting, Jens Baumann (SH), Gaby Danert (NDS), Referent Eberhard Freitag, Winfried Mallwitz (NDS), Manuela Nibius (NRW), darunter (von links): Referentin Julia Iwen, Carola Hobein-Lück (Projektleiterin BV), Referent Thomas Graf, Thomas Spenner (SH).

Die Erhebung hat gezeigt, dass erwartungsgemäß Alkohol als häufigste Suchtform im Verband genannt wurde. Überraschend war dagegen, dass Platz zwei von Nikotin belegt wurde. Überraschend deshalb, weil wir nicht damit gerechnet haben, dass sich doch so viele Blaukreuzler/-innen zu Ihrer Nikotinabhängigkeit bekennen. Weitere auffällige Nennungen waren Medikamente und Beziehungen/Co-Abhängigkeit, womit ebenfalls zu rechnen war.

Wir wollten weiter wissen, wo und wie die Gruppen Unterstützung und Informationen wünschen. Hier liegen ganz klar die Suchtformen vorn, die am häufigsten in den Gruppen vorkommen und auch hier wieder eine hohe Zahl an Interessierten im Bereich Alkohol und Nikotin.

Aber auch zum Online-Spielen, Essen und zur Beziehungs- bzw. Co-Abhängigkeit werden oft Infos gewünscht.

# Bundesverband



Die Antworten zu der Frage, in welcher Form Informationen gewünscht werden, bestätigen unsere weitere Planung: die meisten der Befragten wünschen Infos durch Broschüren, gefolgt von Themenabenden und Tagesseminaren. Mehrtägige Seminare wurden dagegen wenig angegeben.

Die Broschürenreihe „Andere Suchtformen“ wird zur Zeit überarbeitet und bis zum Sommer neu aufgelegt.

Am 01.07.2010 beginnt nun die 2. Phase des Projekts, die über fast zwei Jahre geht. In dieser Zeit bieten wir interessierten Gruppen und Personen Workshops, Themenabende und Tagesveranstaltungen zu den verschiedenen Suchtformen an – die Einladungen bekommen alle Gruppen.

Schon am 25.09.2010 wird es in NRW die erste Tagesveranstaltung geben. Am Bergkamener Tag wird der Medienpädagoge Thomas Graf einen anschaulichen Einblick in die **virtuellen Welten** z.B. des Online-Rollenspiels geben.

Weitere Termine werden euch rechtzeitig bekannt gegeben.

Bei Fragen oder Anmerkungen wendet euch gern an die bzw. den Projektteammitarbeiter/-in aus NRW, Manuela Nibius und Jens Vehreschild, oder an die Projektleiterin Carola Hobein-Lück, erreichbar per Mail:

[c.hobein-lueck@blaues-kreuz.org](mailto:c.hobein-lueck@blaues-kreuz.org) oder Telefon 04347/58 41.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich weiterhin hohe Beteiligung und einen regen Austausch mit Euch im weiteren Projektverlauf.

**Carola Hobein-Lück**  
Suchtreferentin/Projektleiterin

## Termine der 4 Workshops (bitte vormerken):

- 15.-17.10.2010 für Funktionsträger/-innen der geschäftsführenden Vorstände (LV/BV) in Bad Driburg/NRW, Referent: Thomas Graf, Thema: „**Virtuelle Welten**“
- 05.-07.11.2010 für alle Interessierten in Bad Bederkesa/NDS, Referent: Eberhard Freitag, Thema: „**Komasurfen – Surfen bis der Arzt kommt**“
- 28.-30.10.2011 für alle Interessierten in Timmendorfer Strand/SH, Referentin: Julia Iwen, „**Selbsthilfestrategien für Angehörige – Alternativen zum Meckern, Drohen und Trennen**“
- 2011 in NRW für alle Interessierten Referent: Winfried Kersting. „**Wir sind nicht nur blau – Mehrfachdiagnosen**“

## Bergkamener Tag

### 4 Workshops am 14.11.2009 zum Thema Gesundheitsförderung

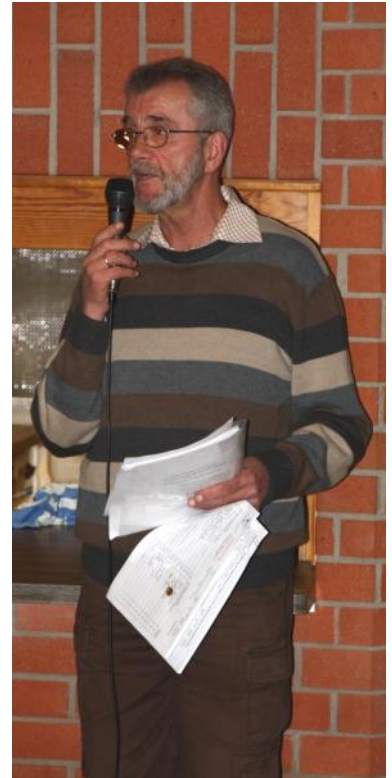
Ewald Decker vom Ortsverein Lengerich und Beisitzer in unserem Landesvorstand begrüßte als Leiter der Bergkamener Tage Gäste des BKE aus ganz NRW im Ev. Gemeindehaus der Friedenskirche in Bergkamen zum bereits 108. Bergkamener Tag.

Ausgerichtet von den beiden BKE-Vereinen „Freundeskreis Bergkamen“ und „Stadtverband Bergkamen“ lag neben der bewährten Kinder- und Jugendveranstaltung „GRAFFITY“ der Schwerpunkt bei vier Workshops zum Thema Gesundheitsförderung, die nachstehend kurz beschreiben werden.



**Sportgruppe** – Günter Grimm, unser Landesvorsitzender, lockerte die Truppe, die bei ihm mitmachte mit Konditionsübungen auf, dann wurden die Muskeln gekräftigt und zum Ausgleich wieder gedehnt. Diese Reihenfolge ist die wirksamste Art und Weise, den Körper in Form zu halten. Aber nicht nur die Muskulatur der langen Gliedmaßen wurde trainiert - Auch die Lachmuskeln wusste Günter Grimm bei seinen Teilnehmern immer zu aktivieren. Damit - das kennt jeder - wird auch die tiefe Bauchmuskulatur gut durchgewalkt. Deren Schwäche ist ja häufig verantwortlich für unsere Rückenschmerzen – und überhaupt: Humor und Fröhlichkeit, das weiß Günter gut zu vermitteln, ist einer der Schlüssel für ein gesundes und hoffentlich auch langes Leben.

**Ernährungsgruppe** - Marianne Vaut, Sozialpädagogin und Ernährungsberaterin aus Gelsenkirchen wusste ebenfalls den Stoff über lebendige Nahrung und versteckte Fette und Kohlehydrate humorvoll zu vermitteln. Einigen war sie schon bekannt aus sog. Männerkochkursen.



Die ca. 20 Teilnehmer/innen arbeiteten auch praktisch und erlernten, ohne großen Zeitaufwand köstliche Brotaufstriche herzustellen. Trotzdem war die Zeit natürlich viel zu kurz, um alle Feinheiten gesunder Ernährung kennenzulernen. Lehrreich war auch, dass die meisten Diätprodukte wenig zum Abnehmen geeignet sind und immer ein Gefühl von „da fehlt was“ zurücklassen. Es schadet nicht, sich auch im Ernährungsbereich mal so richtig was „Sündhaftes“ zu gönnen, beispielsweise den Obstkuchen unter einer dicken Sahnehaube. Hmmm - Köstlich!



# Landesverband

**Stressfrei-Gruppe** – mit Holger Piaskowy, Entspannungslehrer

Etwas ruhiger aber nicht weniger begeistert ging es in der Entspannungsgruppe zu. Die Teilnehmer erlernten Atem- und Verhaltenstechniken, wie sie in Stress-Situationen Ruhe und Stabilität aufbauen und so „aufregende“ Situationen besser meistern können.

Holger Piaskowy wird im September 2010 in einem BKE-Seminar zu diesem Thema referieren, in dem er die Hintergründe von positivem und negativem Stress erläutern und mit den Teilnehmern intensiver die Techniken zur Stressbewältigung einüben wird.



Manuela Nibius ist offenbar selbst erstaunt über ihr gelungenes Gemälde

## Malgruppe mit Marianne Sasse

„Für suchtkranke Menschen ist das kreative Malen oft die vorerst einzige Möglichkeit des emotionalen Ausdrucks nach einer oft langen Lebenskrise“, hat Marianne Sasse, unsere pädagogische Mitarbeiterin im Landesverband, der anwesenden Presse ins Notizbuch diktiert.

Welche positiven Wirkungen Farben – beispielsweise das Blau am Himmel – auf uns Menschen haben, weiß wohl jeder. Dass sie auch unsere Phantasie beflügeln, konnten die Teilnehmer dieser Workshops mit Pinsel und Farbe an den Leinwänden persönlich erfahren. „Man muss kein begnadeter Künstler sein, um Kreativität entwickeln zu können“, ermutigte Marianne ihre Teilnehmer/innen. Zu anfangs wusste kaum jemand, was er darstellen wollte – aber mit der Bereitschaft, sich einzulassen auf die anfangs noch undefinierbaren Formen und Figuren, entstanden schließlich wunderschöne Gemälde, die allen Teilnehmenden des Bergkamener Tages am Ende der Veranstaltung vorgestellt wurden und die die Künstler als Beleg und Ausdruck ihrer Kreativität mit nach Hause nahmen.





## Suchtkrankenhelfer-Ausbildung

### Suchtkrankenhilfe trifft Suchtberatung

Die aktuelle Suchtkrankenhelfer-Ausbildung befindet sich im Endspurt. Teil 6 vom 23.-25.04.10 in der Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“ auf dem Annaberg in Haltern am See hatte „Suchtkrankenhilfe im Verbund“ zum Thema.

Gemeinsam mit Vertretern der Suchtberatungsstellen einiger Ortsvereine wurde über die drei Säulen der Suchtkrankenhilfe „Beratung - Therapie - Selbsthilfe“ und das Spannungsfeld zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern in der Suchtkrankenhilfe diskutiert.

Zunächst hatten die Gäste die Möglichkeit, über ihre Arbeit und Organisation zu berichten. In der anschließenden Kleingruppenarbeit konnte für unsere Ortsvereine mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen sehr gut funktioniert.

Es erfolgt ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch. Auch gemeinsame Aktionen z.B. bei der Suchtprävention in Schulen und in Krankenhäusern sind vielerorts fester Bestandteil der Suchtarbeit.

Auch die Stärken der Profis (Professionalität, Einbeziehung von psychischen Erkrankungen) und der Selbsthilfe (persönliche Nähe, eigene Erfahrung = Gleiche unter Gleichen) wurden einvernehmlich herausgestellt. Die unterschiedlichen Arbeitsansätze haben neben- und miteinander ihre Bedeutung und ergänzen einander.

Weitere Ansätze zur Vertiefung der Zusammenarbeit wurden erarbeitet und verabredet.



In der Kleingruppenarbeit haben wir viel voneinander gelernt. Hier die Gruppe von Heinz van Wasen mit Vertretern der Suchtberatungsstellen aus Dorsten und Recklinghausen



Die Teilnehmer der Suchtkrankenhelfer-Ausbildung 2009-2010 mit Marianne Sasse in ihrer Mitte

## Führungskräfteseminar

### Brauchen ehrenamtliche Vereinsvorstände Management-Kompetenzen?

Vom 12.-14.03.2010 war die Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“ in Haltern am See erneut Wochenendheimat von Blaukreuzlern. Im Führungskräfteseminar fanden sich 22 Blaukreuzler mit Leitungsfunktionen zusammen.

Walter Beier, der Ehrenvorsitzende unseres Landesverbandes, hat es als Referent dieser drei Tage geschafft, trockene Themen interessant und mit viel Humor aufzubereiten.



Es ging aber nicht nur um Rechtsfragen - auch die Praxis der Helfertätigkeit war Bestandteil dieses Seminars. Walter Beier machte damit deutlich, dass wir bei all der Vorstandsarbeit und den Fragen des Vereinsrechts die Suchtkrankenhilfe nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Auch Günter Grimm als Seminarleiter und Co-Referent, wies darauf hin, dass Hauptaufgabe bei der Suchtkrankenhilfe die Betreuungsarbeit sei.

Nach der Besinnung (Mila Gante „Sprung im Wassergefäß“ und Walter Beier „Die Uhr“) ging es rein in die Arbeitsthemen. Rechts eine Auswahl der umfangreichen Themen des Wochenendes:

- Vereinsrecht / Vereinshaftung
- Rechtsnatur der BKE-Ortsvereine
- Mitgliedschaft der natürlichen Personen in den BKE-Ortsvereinen
- Mitgliedschaft des BKE-Ortsvereins im BKE-Landesverband NRW
- Gemeinnützigkeit (Steuergesetz) / Freistellungsbescheid
- Pauschale Aufwandsentschädigung (500,00 € steuerfrei)
- Kostenerstattung
- Aufzeichnungspflichten (EBW 5 Jahre, Kasse 10 Jahre)
- Formelle Vorgaben bei Geld- und Sachspenden
- Vereinsausschluss / Absetzung eines Vorstandsmitglieds
- Organisatorischer Aufbau der Suchtkrankenhilfe
- Begleitung von Suchtkranken und Angehörigen / Patenschaften
- Mitgliederpflege / Mitglieder motivation
- Aufgabenteilung - oder: Was geht das mich an?

Fragen zu den Themen können von der Geschäftsstelle oder den Seminarteilnehmern beantwortet werden, die auch einige schriftliche Informationen erhalten haben.

Als wichtig für alle Ortsvereine sind mir fünf Themen besonders in Erinnerung geblieben:

Die kürzlich an die Ortsvereine verteilten aktualisierten **Satzungen** (BKE NRW und Rahmenvereinssatzung) sollten zumindest dem geschäftsführenden Vorstand und den Beisitzern vorliegen und allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Jedes Mitglied hat das Recht, eine Vereinsatzung zu erhalten.

Eine PKW-**Dienstreiseversicherung** besteht prinzipiell über den Landesverband. Im Zweifelsfall bei der Geschäftsstelle nachfragen.

**Stimmberechtigt** bei Versammlungen sind Mitglieder und Förderer. Vertreter der Gemeinde (Pfarrer) haben beratendes Stimmrecht. Es wird empfohlen, den oder die Pfarrer als Fördermitglied zu gewinnen.

Bei Anträgen zur **Projektförderung** sollten der persönliche Eigenanteil und der Anteil des Vereins aufgeführt werden. Dies erhöhe die Chance der Bewilligung von Fördermitteln.

Als **Rücklage** kann ca. 1 Jahresetat gebildet werden. Die Jahresabrechnung muss die „Zuführung oder Entnahme Rücklage“ und eine Vermögensaufstellung inkl. eventuell vorhandener Gruppenkassen enthalten.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Themen der **Öffentlichkeitsarbeit**:

Der formell richtige **Absender** eines Ortsvereins lautet: Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche, Ortsverein Musterstadt, Vorname, Name, Funktion, Anschrift



Für die **Pressearbeit** wurden folgende Empfehlungen gegeben:

- Die Presse zur Mitgliederversammlung einladen
- Gespräche führen mit den Redaktionen
- Jahresbericht vorab an die Presse geben
- Weitere Presse-Themen: z.B. Schule und Sucht, Ein neuer Gruppenleiter, Vereinsaktivitäten

Dass bei der Komplexität der Vereinsarbeit die Eingangsfrage „Brauchen ehrenamtliche Vereinsvorstände Management-Kompetenzen?“ mit Ja zu beantworten war, hat letztlich keinen der Teilnehmer überrascht. Gut, dass das BKE NRW auch Fortbildungen zu diesen Themen anbietet.

**Arno Verhoeven**



Die Teilnehmer des Führungskräfte-seminars 2010.  
Referenten: Walter Beier (vorne links), Günter Grimm (hinterste Reihe rechts)

## Planungskonferenz in Essen-Rüttenscheid

**Weiterbildungsseminare, Tagungen, Tages- und Gruppenveranstaltung waren das zentrale Thema.**

**Essen, 10.04.2010.** Der NRW Landesvorstand des Blauen Kreuzes in der Ev. Kirche (BKE) kommt jedes Jahr im Frühjahr mit den Vorsitzenden oder Vertretern der Ortsvereine zusammen, um über die Aufgaben der Sucht-Selbsthilfe und die Planungen des Folgejahres zu beraten und über aktuelle Themen zu informieren und zu diskutieren. Die diesjährige EBW-Planungs- und Vorstände-Konferenz wurde von dem Ortsverein Essen-Rüttenscheid im Gemeindehaus der Reformationskirche ausgetragen (EBW = Evangelisches Erwachsenenbildungswerk).



Karl-Hermann Vagt, Heinz-Günter Grimm und Biggi Sterzer beim stärkenden Frühstück vor dem Beginn der Versammlung

Günter Grimm, Vorsitzender des Landesverbandes, begrüßte rund 75 Teilnehmer und würdigte die Vertreter der Ortsvereine, die zum Teil eine Anfahrt von über 200 km zum Veranstaltungsort hatten. Weitere Dankesworte richtete er an die Gemeinde der Reformationskirche für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie an den ausrichtenden BKE Ortsverein Essen-Rüttenscheid und dessen Vorsitzenden Peter Röhl.

Pfarrer Michael Groß hielt eine kurze Andacht und begleitete die Versammlung bei 2 Liedern auf seiner Gitarre. Er wünschte den Suchtkrankenhelfern in den BKE-Vereinen „viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen“.

Anschließend kamen die Ehrengäste zu Wort:



Bürgermeister Rolf Fliß (BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN) stellte Essen als tolerante, weltoffene und hilfsbereite Stadt vor. Er bewunderte den Mut von Sucht-Abhängigen, das eigene Schicksal anzugehen. Anschaulich verdeutlichte er die Nähe ortsansässiger Selbsthilfegruppen: Eine hilfreiche Hand befinde sich bereits am Ende des Arms. Oft sei die Hilfe nah, man müsse nur die Hand ausstrecken.



Ratsherr Dirk Kalweit (CDU-Fraktion), stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesundheit und Aufsichtsrats-Vorsitzender der Essener Suchthilfe, wies auf den Wandel Essens zur „Gesundheitsstadt“ hin. Größter Arbeitgeber sei nicht mehr die Montanindustrie, sondern die Gesundheitsindustrie. Einen Schwerpunkt der Suchthilfe sieht er bei der Prophylaxe. Kalweit plädiert für ein vollständiges Verbot der Werbung für legale, kulturell und gesellschaftlich akzeptierte Suchtmittel (Alkohol und Nikotin), die Einstiegsdrogen auch für illegale Drogen seien. Er wünschte allen Suchthelfern und Betroffenen Standfestigkeit und viel Kraft.



Dr. Karl Deiritz von Wiese e.V., der Beratungsstelle für alle Selbsthilfegruppen und Interessierte in Essen, hob die Bedeutung der Selbsthilfe als Gesundheitsfaktor heraus. In einer Arbeitstagung der Beratungsstelle wurden Studenten der Sozialarbeit und Sozialpädagogik mit Selbsthilfegruppen in Verbindung gebracht und hätten ein völlig neues Bild von Suchtabhängigen erhalten. Selbsthilfegruppen böten nicht nur Lösungen zur Suchtbewältigung an, sondern auch Lebenshilfe bei Alltagsorgen. Er erhoffe sich mehr Solidarität in der gesamten Öffentlichkeit und äußerte die Vision, Selbsthilfegruppen in das Zentrum einer gesundheitlichen Wertediskussion zu stellen.

Günter Grimm dankte den Ehrengästen für die Grußworte und bat die Politik eindringlich, den Worten Taten in Form von Unterstützung folgen zu lassen. In vielen Städten sei auf Grund der Haushaltssituation jegliche finanzielle Unterstützung zum Erliegen gekommen. Grimm: „Die Bedeutung der Sucht-Selbsthilfe, besonders die Präventionsarbeit zur Vermeidung von Suchterkrankungen wird für die Gesellschaft immer wichtiger - aber wir dürfen die Problematik der Sucht im Alter dabei nicht vergessen“.

Bei den folgenden Tagungsordnungspunkten hatten die Anwesenden die Gelegenheit, Gedanken zur Gestaltung der Zukunft der Sucht-Selbsthilfe sowie Wünsche und Kritik zu äußern.



Der Bericht des NRW-Schatzmeisters Karl-Hermann Vagt, aktuelle Informationen zum Qualitätsmanagement, die Zusammenarbeit mit dem BKE-Bundesverband (Dortmund) und die Berichte und Planungen der Ortsvereine fanden aufmerksame Zuhörer.

Schwerpunkt der Konferenz war die Planung der Vielzahligen Weiterbildungs-Seminare und der Tages- und Gruppenveranstaltungen 2011. Seminar- und Themenwünsche aus der Versammlung werden in den Ortsvereinen diskutiert. Bei genügendem Interesse und Erfüllung der qualitativen Kriterien des Erwachsenen-Bildungswerkes werden auch neue Seminare in das umfangreiche Programm aufgenommen. Die Seminare und Tagungen können auch von Nicht-Mitgliedern des BKE besucht werden. Weitere Informationen im Internet unter [www.blaues-kreuz-nrw.de](http://www.blaues-kreuz-nrw.de) / Weiterbildung.



Fotos: Heinz van Wasen

### Das Leben der Gruppe - Elemente der Gruppenarbeit

Vieles was in einer Gruppe geschieht, wird von den Gruppenleitenden oft so erlebt, als ob es ausschließlich durch die eigene Fähigkeit oder Unfähigkeit hervorgerufen wird. Nur wenige wissen, dass das Gruppengeschehen auch mit Gesetzmäßigkeiten von Kommunikation und Gruppenprozessen zusammenhängt. Dieses Wissen, das an den vier Seminarwochenenden der Gruppenleiterschulung vermittelt wird, kann sehr entlastend wirken, ganz abgesehen davon, dass es natürlich zu personen- und sachgemäßem Verhalten befähigt.

### Zwischenfazit des Teilnehmers

#### Lutz Refardt:

„Ich habe jetzt an 2 Seminarteilen der Gruppenleiterschulung 2010 teilgenommen. Für mich unerwartet wurde nicht nur die Moderator-Rolle erarbeitet, vielmehr wurden auch Themen wie Co-Abhängigkeit und in Ansätzen Suchtentstehung angesprochen. Aus den eigenen Erzählungen der Teilnehmer/-innen wurde mir noch einmal die ungeahnte Dimension unserer Krankheit, Abhängige wie Betroffene, deutlich bzw. ausgeweitet.

Bei der Einübung von Techniken (Moderation, Beratungsgespräch) sollte aus meiner Sicht mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden – insgesamt vielleicht ein Wochenende mehr, da die Erkenntnisse sonst untergehen, schnell vergessen sind. (Anmerkung der Redaktion: Das sind Themen, die bei der Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer behandelt werden).

Lobenswert ist die lockere Vorgehensweise der beiden Moderatorinnen (Marianne Sasse und Biggi Sterzer) - die nebenbei doch sehr viel fachlichen Input geleistet haben – so dass eine entspannte Atmosphäre entstanden ist.“

Dass man auch über Kreativität zu Sachthemen kommen kann, zeigen die Geschichten, Märchen und Fabeln der Teilnehmer, die am Wochenende vom 16.-18.04.2010 in einer Kreativübung geschrieben wurden:

### Der Rückfall

Es ist mir wieder einmal passiert, Hilfe, Hilfe, Hilfe! Ich habe Angst es nicht wieder zu schaffen nach oben zu kommen, ich bin von mir unheimlich enttäuscht, dass Ich mich selbst nicht mehr unter Kontrolle habe, mich selbst nicht mehr auffangen und halten kann – ich muss es mir unbedingt von meiner Seele schreiben, es ist für mich wie ein Gespräch – es hilft mir persönlich sehr. Ich rede und spreche mit mir – das Schreiben bedeutet für mich auch Selbsthilfe!

**Theodora Stranski**

### Ich mag keine Feiern

Verdammt warum Ich? Warum musste es ausgerechnet mich treffen? Die anderen stehen an der Theke, haben ihren Spaß, und Ich sitze hier am Tisch mit einer Cola. Dieser Gedanke geht mir nicht aus dem Kopf. Immer, wenn Ich darüber nachdenke, fühle Ich eine Leere und Hilflosigkeit in mir. Und meine Frau, kennt sie meine Gedanken? Sie hat Angst. Ich sehe es. Angst davor, dass Ich sie enttäusche. Beim nächsten Gruppenabend werde Ich das Gespräch suchen und meine Sorgen vortragen. Denn ich weiß, dass sie mich Auffangen können bevor Ich in das Tiefe Loch des Rückfalls stürze.

**Heiko Bollmann**

### Der Rückfall

(Gedanken einer frustrierten Ehefrau)  
Scheiße, es ist wieder soweit.  
Er hat es wieder getan.  
Er liegt schon wieder besoffen in der Ecke.  
Meine Angst war berechtigt.  
Wieder diese Hilflosigkeit,  
wieder enttäuscht mich dieser Kerl.  
Wie oft habe ich das Gespräch mit Ihm gesucht,  
um ihn aufzufangen.  
Ich weiß nicht mehr weiter ....

**Sabine Schneider, Lippstadt**



Foto: mem-film.de / photocase.com

Da wachte der Fuchs, Hanno, wieder auf. Sein Hals tat ihm weh und er konnte kaum atmen. Ich weiß doch, wenn ich einen Vogel fresse, bekomme ich diese Reaktion. Aber ich habe immer einen solchen Stress, wenn ich einen Vogel flattern sehe. Ich wusste, dass dann der Rückfall sehr groß wird und trotzdem, mein Gefühl der Freude sagte – beiße zu. Und es war herrlich.

Und nun dies wieder. Alles tut mir weh. Hanno war am Boden zerstört und wusste, er braucht Hilfe, weil er jetzt ein paar Tage keine Mäuse mehr fressen kann. Sie müssen ihm nun vorgekaut werden.

Und so ging er zu Herbert, der an der umgekippten Kiefer wohnt. Der nahm ihn in seine Pfoten als er erzählte, was ihm passiert war. Er fand die Pfoten sehr behaglich und war gleichzeitig sehr traurig. Herbert sagte ihm: Wir gehen jetzt immer zusammen, morgens, um Frühstück zu suchen. Und immer, wenn Du einen Vogel siehst, halte ich Dir meine Pfoten auf den Kopf und streichle Dich.

Hanno dachte sich, das ist ein Weg, eine neue Chance für mich. Und so machten sie es jetzt jeden Morgen. Hanno fand das Streicheln von Herbert so schön, wenn ein Vogel vorbeikam.

Nach 2 Wochen ging er mit Herbert mittags wieder zum Fuchsentreff, in die Gruppe an der Sandkuhle, wo sie sich immer sonnen und Hanno erzählte seine Geschichte.

Respekt, Respekt, sagte der Altfuchs, Norbert. Du hast eine neue Chance und wir singen jetzt unsere Jagdhymne, immer wenn Du wiederkommst.

**Lutz Refardt**, BKE Dorsten

## ... Gruppenleiterschulung

### Der Rückfall

Meine Hilflosigkeit nach dem Rückfall die, die Angst aufkommen lässt wieder versagt zu haben und die Menschen und mich selbst abermals enttäuscht zu haben, lässt mich im Gespräch mit vertrauten Menschen wieder hoffen, dass die Hilflosigkeit zur Selbsthilfe wird, meine Angst wieder zu Mut wird. Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, die mich auffangen und aufbauen würden.

Danke, dass es solche Menschen wie euch gibt.

**Martin Kruklinski**, Bochum–Werne

### Die Angst ist da,

die Angst in meiner eigenen Hilflosigkeit zu versinken.

Die Angst davor mich selbst zu enttäuschen.

Wer fängt mich auf,

wer ist da für mich,

wer spricht mit mir.

Ich bin stark und mutig geworden,

und wer ist immer bei mir,

das bist Du.

Und am meisten Angst macht mir,

dass Du einmal nicht mehr da bist.

**Sabine van Wasen**, Essen-Rüttenscheid

### Stress – Gruppe – Gefühle – Chance – Respekt – Geschichte – Leid – etc.

Ich habe Stress,

Ich gebe in die Gruppe meine Gefühle,

das ist meine Chance,

mit Würde und Respekt geht Sie damit um.

**Peter Röhl**, Essen-Rüttenscheid

## Ahmser Treff

### Ahmser Treff am 27.02.2010

Es ist schon sehr erstaunlich, dass sich seit fast 30 Jahren der >Ahmser Treff<, das Zusammenfinden der Blaukreuzler aus ganz Ostwestfalen, von Stewede bis Lippstadt, so gut gehalten hat. Ende Februar hatten sich wieder fast 30 BKEler an einem Samstagnachmittag getroffen. Sie wollen sich in diesem Jahr mit dem großen Thema „Andere Süchte“ beschäftigen.

Die Freunde aus Brackwede hatten zu dem Thema >Spielsucht< einen Fachmann als Referenten gewonnen. Frank Gauls ist Diplom-Sozialarbeiter und Gesprächs Psychotherapeut und bei der Fachstelle



Glücksspielsucht des Ev. Gemeindedienstes Bielefeld beschäftigt.

Für uns alle war es schon hoch interessant, in welchem Maße sich die Sucht-Abhängigkeiten ähneln. In einer großen Präsentation wurden die vielen Gemeinsamkeiten in der >Spielsucht< dargestellt.

Ob das so genannte >Daddeln<, an Spiel-Automaten, Spiele an Computern oder mit Kravatte im Spiel-Casino, überall kann der Mensch in die Sucht abrutschen und allein nicht mehr herausfinden.

Es war für uns wieder ein nachdenkenserwerter aufschlussreicher Nachmittag.

**Benno Assner**  
BKE Hagedorn

*Foto: Cowboy2 / photocase.com*



## Fortbildungsseminar vom 23. - 25.04.2010

### Wünsche und Bedürfnisse - Wie sag ich's meinem Gegenüber? mit Regina Adams

In diesem Seminar haben wir, die 15 Teilnehmer, erfahren, dass es gar nicht so einfach ist, unserem Gegenüber (Partner, Freunde usw.) unsere Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Meistens teilen wir zu ungenau mit, welche Wünsche oder Gefühle wir haben, z.B. „mir geht es schlecht“ und gehen davon aus, dass unser Gegenüber uns versteht und uns ernst nimmt.

Er verharmlost und sagt: „mir geht's auch nicht gut. Ich glaube, ich bekomme eine Grippe“. Ich fühle mich nicht ernst genommen, aber ich habe meinem Gesprächspartner nicht mitgeteilt, dass ich Ängste habe vor einer schlimmen Krankheit und habe den Wunsch, Verständnis für meine Ängste zu bekommen. Oder ich brauche Hilfe, kann aber den Wunsch nach Hilfe nicht äußern, weil mich negative Erfahrungen oder Vorurteile daran hindern, Hilfe anzunehmen.

Auf diesem Seminar haben wir gelernt, unsere Bedürfnisse und Wünsche deutlich zu formulieren, damit unser Gegenüber auch erkennen kann, was wir möchten. Dieses wurde uns durch ein Rollenspiel und praktische Übungen beigebracht und durch die Geschichte von dem Hammer ergänzt.

Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass nur die richtige Formulierung unserer Wünsche und Bedürfnisse zum Erfolg führt.

Es war ein gutes, interessantes - wenn auch anstrengendes Seminar, von dem wir alle auch ein wenig nachdenklich nach Hause gefahren sind.

**Mila Gante**

Foto: *baghira94 / photcase.com*



### Die Geschichte vom Hammer

*nach Paul Watzlawick*

Ein Mann will ein Bild aufhängen.  
Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer.  
Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen.

Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will?  
Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein.

Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat.

Jetzt reicht's mir wirklich. - Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er »Guten Tag« sagen kann, schreit ihn unser Mann an:  
„Behalten Sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!“

Wieder in seiner Wohnung sitzt er da mit seinem Bild in der Hand – enttäuscht und verzweifelt über seine Mitmenschen.

Und er beschließt ganz fest:  
„Nie wieder sprech ich einen an!“

## Helferkreis Recklinghausen

### Helferkreis Recklinghausen am 19.11.2009 im Gruppenraum der Philipp - Nicolai - Kirche

Der Ortsverein Recklinghausen e.V. richtete auch den 2. Helferkreis Recklinghausen in der 2. Jahreshälfte 2009 aus.

Zum Thema „Trauma Sucht“ konnte wiederum Dr. med. Robert Westerhausen gewonnen werden.

Nach der Begrüßung und Besinnung durch den 1. Vorsitzenden (Bild 1) ging Dr. Westerhausen intensiv auf das Thema „Trauma und Sucht“ ein.

So wurden die Themen „Wodurch kann ein Trauma entstehen“, „Wodurch entsteht kein Trauma“, „Was ist ein Trauma“ oder „Was sind traumatische Erfahrungen?“ ausführlich von Dr. Westernhausen erläutert.

Besonders ging dann Dr. Westernhausen auf die Behandlungsgrundsätze bei traumatisierten Patienten ein, Das 2. Bild zeigt einen Teil der rund 20 BKE - Mitglieder, die aufmerksam und interessiert den Ausführungen von Dr. Westerhausen folgten.

Wichtig bei den Ausführungen war auch, dass es auch andere als medikamentöse Behandlungsmethoden gibt, nämlich die der Entspannung und Stressbewältigung.



Es folgten dann ca. 15 Minuten Entspannungsübungen, um anschließend noch in eine angelegte Diskussion mit Fragen und Antworten zu enden.

**Dieter Kirchfeld**



## Freundeskreis Bergkamen

### Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder, so auch in der Weihnachtszeit 2009 und zum Jahresende hatte der Freundeskreis Bergkamen wieder ein Mammutprogramm abzuleisten. Gab es doch gerade zum Jahresende wie in vielen anderen Vereinen auch, eine Menge von Feiern und Veranstaltungen. Beim Freundeskreis Bergkamen waren es genau wie im Vorjahr drei. Also keine große Zeit zum Ausruhen und Ausklingen, das musste bis zum Jahresende warten.

Die Weihnachtsfeier am 11.12.2009 gab den Startschuss. Eine günstige Terminlegung sorgte dafür, dass mit der Weihnachtsfeier gleichzeitig ein beeindruckendes Jubiläum gefeiert werden konnte. Jürgen Vetter, der als Blaukreuzler in seiner langen Vereinszugehörigkeit in vielen Ämtern und Funktionen tätig war, feierte sein 30jähriges Abstinenzjubiläum. Der übliche Blumenstrauß wurde diesmal bei der Ehrung durch einen Frühstückskorb ersetzt. Nicht besonders ehefrauenfreundlich, freuen sich doch sonst auch die Lebenspartner der Geehrten über einen schönen Blumenstrauß. Aber dreißig Jahre abstinent leben, das ist ja auch etwas Besonderes und sollte dementsprechend gewürdigt werden, warum also nicht mal männerfreundlich mit Süßigkeiten und Leckereien.

Nach der Ehrung wurde von unserer Pfarrerin Frau Sarpe eine kleine Andacht gehalten, es folgten die entsprechenden Weihnachtslieder. Ein Krabbelsack zählt auf jeder Weihnachtsfeier zu den Klassikern. Extra eingeflogene Weihnachtsprofis, ein Weihnachtsmann und ein Christkind behielten den Überblick und hatten alles unter Kontrolle.



Das Christkindchen war allerdings diesmal dem Kindesalter entwachsen, aber wer möchte nicht manchmal wieder klein sein. Zeit zum Nachdenken und zur Besinnung gab es ebenfalls.

Da sich fast immer Weihnachtsfeier und Vorstellung vom Freundeskreis als Selbsthilfverein auf dem Weihnachtsmarkt in Oberaden terminlich überschneiden, war am Nachmittag noch schmücken und herrichten des Weihnachtsmarktstandes angesagt.



# Vereine

Aber Panikmache gilt nicht, es wird angepackt. So gelang es dem Freundeskreis auch auf dem Weihnachtsmarkt 2009 in Oberaden sich mit einem schönen Stand gut darzustellen. Der Freundeskreis Bergkamen, und damit das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche, hatte dann an zwei Tagen die Gelegenheit, über Aufgaben und über die Arbeit in der Suchtkrankenselbsthilfe zu berichten. Öffentlichkeitsarbeit mit Gästen und Besuchern macht einfach Spaß und man kann seinen Verein präsentieren.



Bild 4

Mittlerweile zählt der Freundeskreis zu den alten Hasen des Weihnachtsmarktes und wird dementsprechend gut angenommen. Zu den Höhepunkten zählen aber auch die Besuche von Vereinsmitgliedern und für eine heiße Bockwurst findet sich immer ein Interessent.

Bei der Silvesterfeier am 31.12.2009 gab es eine Fortsetzung der ins Leben gerufenen Veranstaltung von 2008. Vor gut einem Jahr hatten viele Vereinsmitglieder den Wunsch geäußert, gemeinsam im Verein die letzten Stunden des Jahres mit Freunden und Gästen zu verbringen. Also fanden sich auch 2009 fast vierzig Mitglieder und Kinder, Freunde und Gäste zusammen, um die letzten Stunden des Jahres zusammen zu verbringen. Besonders zu erwähnen sind hier wieder unsere Freunde aus dem Stadtverband, die uns mit einer alkoholfreien Bowle verwöhnten. Aber der „Hit“ der diesjährigen Silvesterfeier war wohl unser kaltes Buffet. Alles was ein Herz begehrt war

vertreten, Fisch, Fleisch, Salate, Nachspeisen in Form von Pudding und Kuchen, alles gespendet und mitgebracht von den Teilneh-



mern der diesjährigen Veranstaltung. Die Schlacht am kalten Buffet war also angesagt, und es konnte nach Herzenslust geplündert werden.

Für Musik war genau wie im letzten Jahr unser Vereinsmitglied Michael Stennei verantwortlich, es ging wieder die Post ab. Berlineressen war später ebenfalls angesagt, mit der Möglichkeit einen Preis zu gewinnen. Eingeschobene Salzstangen in fünf Berliner markierten einen Gewinn. Gut abgesahnt haben dabei unsere Freunde aus dem Stadtverband, gingen doch gleich zwei Preise in ihren Besitz über.

Ein vom Freundeskreis Bergkamen gespendetes Feuerwerk durfte auch dieses Jahr nicht fehlen, man gönnt sich ja sonst nichts. Schneefall und gute Stimmung halfen dann mit, rutschend und lachend das neue Jahr zu begrüßen, in dem hoffentlich Gesundheit, Arbeit und Abstinenz an erster Stelle stehen.



## Gemeinsamer Gottesdienst 2010

Walburga setzt sich nur zögernd, die Unsicherheit ist ihr anzumerken. Sie weiß nicht recht, was sie machen soll, und fühlt sich unwohl in dieser Situation. Doch die Gruppe des Freundeskreises Bergkamen im Blauen Kreuz in der Evangelischen Kirche e.V. nimmt sie herzlich auf. Die anderen fangen an, über sich zu erzählen, reden über ihr Alkoholproblem und über ihre Schwierigkei-

Mensch zum Freundeskreis Bergkamen kommt, in der Hoffnung auf Hilfe. Es spielt keine große Rolle, ob man selbst suchtkrank oder Angehöriger eines Suchtkranken ist.

„Wir wollen den Menschen helfen, aus der Einsamkeit herauszufinden“, sagte der 1. stellv. Vorsitzende Klaus Wille vor dem kleinen Rollenspiel. „Wir wollen eine hilfreiche Gemeinschaft sein, denn wir kennen das Gefühl, alleine kämpfen zu müssen“.



Allein muss beim Freundeskreis Bergkamen niemand bleiben. Das wollen auch die sechs Blaukreuzler der Gemeinde beim Rollenspiel im Gottesdienst deutlich machen.

„Es ist eine Lebenshilfe, sich in den Gruppen zu treffen und zu reden“, so Klaus Wille.

Berührungsängste in der Gemeinde abbauen, auch das will der Freundeskreis

ten, die sie damit haben. Gestehen sich offen ein, Alkoholiker oder Angehöriger eines alkoholkranken Menschen zu sein. So bauen sie Vertrauen auf und nehmen der Neuen die Scheu, über ihr eigenes Problem zu sprechen. Am Ende des kleinen Spiels fühlte Walburga sich angenommen, findet ihren Platz in der Gruppe. Alle Gruppenmitglieder wickelten sich dann in ein Tuch, als Symbol für die Gemeinschaft.

bei der Mitgestaltung des Gottesdienstes erreichen.

Dieses Mal war es nur ein Rollenspiel beim gemeinsamen Gottesdienst des Freundeskreises Bergkamen mit der Martin-Luther-Kirchengemeinde in Bergkamen-Oberaden. Doch so oder ähnlich sieht es aus, wenn ein



# Vereine

Ein Miteinander ohne Scheu wünscht sich auch Pfarrerin Sarpe, die während des Gottesdienstes vom Gospelchor HeiLights unterstützt wurde.



„Wir wollen euch eine gute Gemeinschaft sein“, sagte sie. Denn „wir sind alle hineingeboren in Gottes Gemeinschaft“.

Das wollte sie mit einer Menschenkette zum Ausdruck bringen. Sie trat zu den Blaukreuzlern und reihte sich in den kleinen Kreis ein, die HeiLights folgten. Die Gemeinde zögerte noch, dann kamen die ersten dazu. Und am Ende standen die meisten Gottesdienstbesucher mit den Blaukreuzlern des Freundeskreises Bergkamen im Kreis zusammen, und hielten sich an den Händen.



**Klaus Wille**

## Brackwede

### 110 Jahre BKE - Brackwede

Dieses Jubiläum haben wir am 20. Sept. 2009 mit einem Gottesdienst und anschließendem Mittagessen mit unseren Mitgliedern und deren Angehörigen, einigen Freunden, Förderern und Wegbegleitern gefeiert.

Unser Archivar und Ehrenvorsitzender Theo Schmidt berichtete über die wechselvolle Geschichte des Vereins, dessen Arbeit durch die Wirren der Kriege zeitweise zum Erliegen kam und durch die Reichsverordnung verboten war. Erst 1952 wurde die heimliche Blaukreuzarbeit wieder zum aktiven Miteinander aufgebaut. Bereits

1964 zählte man schon 26 Gruppenbesucher, der Schnitt lag bei 8 -12 Personen.

1965 erschien die erste Kontaktbrücke, ein Informationsblatt über die Aktivitäten der Gruppe. Die neueste Ausgabe wird auf dem Bild durch Herrn Ulrich Redeker, Ev. Gemeindedienst, Karl-Hermann Vagt und Reiner Gallinat begutachtet.

Weiter auf dem Bild sind Hartmut Engels, Werner Half, Dieter Sturhan und Paul-Gerhard Beckmann (alle von links nach rechts) beim Betrachten der Fotoalben, Aufzeichnungen und Urkunden, die von Theo Schmidt mit äußerster Sorgfalt zusammengestellt, gehegt und gepflegt wurden und werden.

Kaffee und Kuchen rundeten unseren "Feiertag" ab.

**Reiner Gallinat**



Der Tisch ist gedeckt - mit 110 Jahren bewegter und bewegender Geschichte

## Dorsten

Im abgelaufenen Halbjahr fanden einige Veranstaltungen statt, die die vielfältigen Aktivitäten innerhalb unseres Ortsvereins und in der Öffentlichkeit dokumentieren:

- Martinsgans-Essen am 19. 11. 2009
- Weihnachtsfeier am 17. Dezember 2009
- Auf einer Verbraucherkonferenz „Gesundheitsforum 60+“ am 11. Januar haben wir dem Seniorenbeirat, der die Veranstaltung organisierte, Flyer und Broschüren zum Thema „Sucht im Alter“ zur Verfügung gestellt.
- Kooperationstreffen mit der Caritas-Suchtberatung am 20.01.2010
- Gestaltung des Gottesdienstes und Fastenessen am 01. April 2010. Roland, noch relativ frisch bei uns, hat 20 selbst gefangene, frisch geräucherte Forellen mitgebracht. Neben allen anderen „Gaben“ unserer Mitglieder ein Hochgenuss.

Auch der Einladung zum Karfreitags-Fischessen beim BKE Dorsten-Wulfen am 02.04.2010 sind 5 unserer Mitglieder gern gefolgt.

Gut besucht von Mitgliedern unseres Ortsvereins waren auch die Seminare, Tagungen und Helferkreise des Landesverbandes und der bundesweiten Selbsthilfeverbände.

Ralf Kunzmann hat an der Gruppenleiterschulung teilgenommen. Von unseren derzeitigen Vereinsmitgliedern wurden nunmehr 7 zu Suchtkrankenhelfern, 4 als Gruppenleiter und 2 als Suchtpräventionskräfte ausgebildet. Ein hohes Potential an Fachkompetenz.

Auch bei den Arbeitsgemeinschaften Selbsthilfegruppen Dorsten und Kreis Recklinghausen/Gelsenkirchen/Bottrop haben wir uns aktiv eingebracht.

Zu den montäglichen Motivationsgruppen im St. Elisabeth-Krankenhaus haben sich Mitglieder unseres Vereins zur Verfügung gestellt, um Suchtkranken, die „auf Entzug“ sind, erste Schritte in ein trockenes Leben aufzuzeigen. Regelmäßig erfolgt ein Informationsaustausch mit der Caritas-Suchtberatung.

## Suchtprävention: Sucht und Schule

Durch die verbandsinterne Ausbildung der Suchtpräventionsfachkräfte Heinz Hörsken und Ralf Kunzmann sind wir in eine neue Dimension der Präventionsarbeit eingestiegen. Wir erzählen nicht mehr ausschließlich unsere eigene Suchtgeschichte - erweiterte Informationen über alle Süchte und deren Entstehung, Gefahren und Vorbeugungsmaßnahmen gehören jetzt dazu. Außerdem kommen Hilfsmittel wie Beamer-Präsentation (Tankstelle) und die Rauschbrille zum Einsatz.



Ralf Kunzmann mit einer Schülerin auf dem Rauschbrille-Parcours

Zwei Veranstaltungen zur Suchtprävention bei Konfirmanden bildeten neben der Teilnahme an Mitarbeitertreffen einen wichtigen Beitrag in der Evangelischen Kirchengemeinde Dorsten.



## Jahresmitgliederversammlung

Zur Jahresmitgliederversammlung am 18. Februar begrüßte Arno Verhoeven als 1. Vorsitzender die anwesenden Gruppenteilnehmer, den Vertreter des Landesverbandes NRW, Hans-Ulrich Funk von der "Offenen Suchtselbsthilfe Wesel" sowie Pfarrer Lutterbeck, der eine kurze Besinnung hielt. Als Symbol des Abends wurde eine Brücke gewählt. Eine Brücke verbindet, verbindet Menschen miteinander und führt ans trockene Ufer. Zum Schriftführer wurde Ralf Kunzmann gewählt. Gerd Mische wurde als Schatzmeister bestätigt. Dritter Beisitzer wurde Günter Grimm.



Foto: Heinz van Wasen

## Infoveranstaltung TÜV Süd am 19.11.2009 in Mülheim – Neuerungen bei der MPU

Arno Verhoeven brachte von der Veranstaltung folgende Informationen mit zur Gruppe: Mit der 4. Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung und der Neufassung der Beurteilungskriterien zur Begutachtung auffälliger Fahrer gehen auch wesentliche Veränderungen im Bereich der Begutachtung einher. U.a. sind dies:

- Veränderte Anlaufstellen zur Klärung und Verbesserung der Eignungsvoraussetzungen für MPU-Klienten (MPU = med. psych. Untersuchung)
- Neuerungen bezüglich der Nachweiszeiten für den Fall einer Abstinenznotwendigkeit
- Veränderte Anforderungen an die Standards und die zu erhebenden Laborparameter.

Diese Veränderungen haben auch Folgen für die Teilnehmer an Selbsthilfegruppen, wenn wegen einer Abhängigkeit oder Substanzmissbrauchs eine MPU wegen Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ansteht.

Weitere Informationen (vollständiges Interview) unter [www.blaues-kreuz-dorsten.de](http://www.blaues-kreuz-dorsten.de) / News

## Dorsten-Wulfen

### RUHR.2010 - Still-Leben - wir sind dabei

Am 18.07.2010 stehen alle Räder still - fast alle, zumindest rollen keine Fahrzeuge über die A40. Fahrradfahrer, Skater und Fußgänger werden die A40 von 11oo bis 16oo Uhr bevölkern und die Stände auf dem 60 km langen Fest der Kulturen besuchen.

Unsere zwei Tische befinden sich an der Ausfahrt Mülheim-Styrum, Block 18, km 47,4, Tisch 10+11. Wir werden mit Unterstützung des Landesverbandes einen Rauschbrillen-Parcours aufbauen und die Besucher mit einem Sketch (zum Thema Sucht/Alkohol) erfreuen.

Lasst Euch überraschen und besucht uns an dem Tag.

Mehr Infos: [www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de](http://www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de)

Still-Leben  
Ruhrschnellweg

40

Abfahrt  
Mülheim-  
Styrum



## Gelsenkirchen-Beckhausen

### 20 Jahre Blaukreuz Gruppe Gelsenkirchen Beckhausen

Am Sonntag, den 14. Februar 2010, fand das große Jubiläumfest zum 20-jährigen Bestehen der Blaukreuz Gruppe Gelsenkirchen Beckhausen statt.

Wir feierten 20 Jahre mit einem selbst-gestalteten Gottesdienst in der Christuskirche.

Im Anschluss genossen wir mit über 100 Gästen, bei gutem Essen, heißem Kaffee und leckerem Kuchen im Gemeindezentrum den Tag.

Grußworte hielten:

- Oberbürgermeister Frank Baranowski
- Pfarrer Bernd Naumann
- Heinz Günter Grimm (Vorsitzender unseres Landesverbandes) und
- Die Blau Kreuz Gruppen aus NRW



Bei der Vorbereitung des Gottesdienstes und der Feier hatten wir viel Freude und sind noch stärker durch die gemeinschaftliche Arbeit zusammen gewachsen. Wir bedanken uns bei der Pfarrerin Andrea Rylke Voigt, die uns bei der Vorbereitung des Gottesdienstes stark unterstützt hat und bei den Gemeinde-Mitgliedern, die bei der Durchführung der Feier geholfen haben.

Jochen Heinrich

**Der eine wartet, dass die Zeit  
sich wandelt. Der andere packt  
sie kräftig an und handelt.**

Dante Alighiri

## Gelsenkirchen-Buer

### Bericht von der Jahresmitgliederversammlung 2010

Die diesjährige Jahresmitgliederversammlung unseres Vereins fand am Mittwoch, dem 20. Januar 2010, wie immer im Stephanushaus in Gelsenkirchen-Buer statt.

Als Gäste konnten wir Pfarrerin Karla Wessel, sowie Biggi Sterzer vom BKE-Landesverband NRW und unser Ehrenmitglied Gerd Karla begrüßen.

Pfarrerin Karla Wessel gelang es wieder einmal einfühlsam und offen, die richtigen Worte zu finden um eine motivierende, positive Grundstimmung in der Versammlung zu erzeugen. Biggi Sterzer überbrachte uns in der ihr eigenen herzlichen Art, die Grüße vom Landesverband.

Dass es Gerd Karla dieses Jahr wieder schaffte, an unserer Versammlung teilzunehmen freute uns besonders, da er im letzten Jahr aus gesundheitlichen Gründen fernbleiben musste.

Auch in diesem Jahr gab es eine ganze Reihe von Jubilaren, denen als äußeres Zeichen der Ehrung und Anerkennung Ehrenurkunden, Anstecknadeln und Blumensträuße überreicht wurden. Die Ehrungen wurden von der 1. Vorsitzenden, Renate Papenfuss und Alfred Wittkowski, 2. Vorsitzender, vorgenommen.

Renate Papenfuss ließ es sich nicht nehmen, die Ehrungen für Alfred Wittkowski und seine Ehefrau Dagmar selbst vorzunehmen



Hier sind alle Jubilare gemeinsam abgebildet  
(Gerd Karla hat die Urkunde, Nadel und Blumen für seine Frau in Empfang genommen)



## Die Jubilare des Jahres 2010

<b>25 Jahre</b>	Marlies Karla Ingrid Tomascheck
<b>20 Jahre</b>	Marion Ludwig
<b>15 Jahre</b>	Karl-Heinz Josefowitz Rita Voß Stephan Voß
<b>10 Jahre</b>	Erwin Guballa Rita Januschewski Erika Klein Fritz Klein Claudia Meyer Friedhelm Riegermann Dagmar Wittkowski Alfred Wittkowski

Es standen einige **Wahlen** an, die unter der sachkundigen Leitung von Biggi Sterzer durchgeführt wurden.

Erfreulicherweise stellte sich Renate Papenfuss erneut zur Wiederwahl zur 1. Vorsitzenden. Renate wurde einstimmig wieder gewählt und wird für weitere 3 Jahre die Geschicke unseres Vereins in ihrer kompetenten und einfallsreichen Art leiten. Wir alle danken ihr dafür.

Als 1. Kassenprüferin stellte sich Rita Voß erfolgreich zur Wiederwahl. Wir gratulieren und freuen uns, dass sie ihr Amt in gewohnter Umsicht weiterführt.

Zwei Beisitzer, Egon Reiners und Fritz Klein, wurde einstimmig wieder gewählt und für Ralf Sobottka war es eine einstimmige Neuwahl als Beisitzer in den Vereinsvorstand. Herzliche Gratulation auch an Euch.

So steht also einer erfolgreichen Vorstandsarbeit unter Einbeziehung der nicht gewählten Vorstandsmitglieder, unserer Gruppenleiter, als Gesamtvorstand nichts im Wege.

Abschließend lässt sich sagen, dass auch in diesem Jahr die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung ein Highlight unseres Vereinslebens war.

**Alfred Wittkowski**  
BKE-BUER



Renate Papenfuss im Kreise ihrer Vorstandskollegen

## Gelsenkirchen-Haverkamp

### Jahresmitgliederversammlung Gelsenkirchen-Haverkamp

Am 04.03.2010 fand unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Zu dieser Versammlung hatten wir unseren Pastor Norbert Dekka geladen. Dieser hielt eine Andacht und gedachte mit uns in einer Schweigeminute unserer verstorbenen Mitglieder. Norbert Dekka unterstrich die Wichtigkeit unserer Arbeit in der Gemeinde.

Nachdem bei uns die Hochzeitglocken geläutet hatten, überraschten wir die Braut Sabine mit einem Blumenstrauß. Dieser wurde ihr von Ulrike Bendner überreicht. Wir wünschen ihr und ihrem Mann nochmals alles Gute.



Viel Glück, Sabine

Es freute uns, Manfred Krolinski und Hanne Maloneck als neue Mitglieder aufnehmen zu dürfen. Beide waren über die Aufnahme sehr erfreut. Biggi Sterzer, die als Vertreterin des Landesverbandes teilgenommen hatte, gratulierte den neuen Mitgliedern und steckte ihnen die Vereinsnadel an. Uschi Rösman überreichte die Blumen.



Biggi und Hanne



Manfred und Uschi

Wir waren und wir sind stolz, Hans und Ingrid Rohde sowie Peter Bendner für fünf Jahre Mitgliedschaft im Blauen Kreuz zu ehren. Sie erhielten eine Urkunde und ein Blumenpräsen.



Biggi, Hans und Ingrid



Peter, Biggi und Manu

Was auf jeder unserer Mitgliederversammlungen nicht fehlen darf, ist zum Abschluss das Lied „Von guten Mächten“.

Wir sind dabei.....Ruhr 2010 !!



Im Rahmen der Ruhr 2010, findet vom 6. bis 12. Juni die „Local Heroes Woche“ in Gelsenkirchen statt.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Stadt Gelsenkirchen im Rahmen von "Local Heroes", in dem Fall Gelsensport, in Kooperation mit der BARMER GEK. Es geht um die Themen Sport, Gesundheit etc. Insbesondere die Sportvereine haben vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und können für den eigenen Verein werben, sich präsentieren...

Der Ortsverein GE – Haverkamp ist am 12. Juni 2010 mit dabei. Wir sind mit unserem Info- Stand vertreten und bieten Kaffee, Kuchen und alkoholfreie Cocktails an. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns mal besuchen kommt.

## Wiehl

### Große Hilfsbereitschaft Nach Querelen neue Räume für das Blaue Kreuz

**Wiehl** - Da wegen einer plötzlichen Kostenfestsetzung kein Übereinkommen mit der Ev. Kirchengemeinde Drabenderhöhe erreicht werden konnte, hatte sich der Ortsvereinsvorstand vom Blauen Kreuz entschlossen, die Gruppenräume im Gemeindehaus aufzugeben. „Diese unvorhergesehenen Mehrkosten können wir uns nicht leisten“, erklärt Michael Vorländer, Pressesprecher der Ortsgruppe Blaues Kreuz Wiehl-Weiershagen.

„Nachdem in den Medien über die Suche nach neuen Räumen berichtet wurde, erhielt der Vorstand eine Vielzahl von erst gemeinten Hilfsangeboten“, freut sich Vorländer. Ab Donnerstag, den 18.03.2010, werden die Gruppenstunden in den neuen Räumlichkeiten stattfinden.



Der Eingang zu den neuen Gruppenräumen.

Hilfesuchende und Interessierte erfahren den Treffpunkt unter der Rufnummer 02262 797948 oder 0160 107 86 25.

(red. oberberg heute-16.03.2010)



# Vereine

So sah es noch am 09.03.2010 aus:  
„Red. Oberberg aktuell“ und „red. Oberberg heute“ berichteten am 09.03.2010

## **Blaues Kreuz fühlt sich vor die Tür gesetzt Blaues Kreuz „obdachlos“ - Kein Übereinkommen mit Kirchengemeinde**

**Wiehl** - Der Ortsverein des Blauen Kreuz in der Evangelischen Kirche sucht dringend neue Räume für seine Gruppenstunden, nachdem er neu aufkommende Kosten nicht mehr zahlen konnte.

Die Evangelische Kirchengemeinde Drabenderhöhe verlangt seit neuestem von dem Ortsverein die Zahlung einer Energie- und Heizkostenpauschale von 25 € für jedes wöchentliche Gruppentreffen. „Bei einer Nutzung von nur drei Stunden pro Woche“, so Pressesprecher Michael Vorländer, „werden niemals Verbräuche erzielt, die auch nur annähernd diese Zahlung rechtfertigt.“

Zahlungen in Höhe von 1.300 € pro Jahr kann der Verein nicht aufbringen. Beiträge von den Gruppenteilnehmern können nicht erhoben werden, da die Treffen grundsätzlich kostenfrei sind und es sich um eine ehrenamtliche Selbsthilfegruppe handelt.

Mehrere schriftliche Eingaben an das Presbyterium zu diesem Thema waren erfolglos. Selbst die Hinweise, dass das Blaue Kreuz einen diakonischen Auftrag in der Suchtkrankenhilfe hat, wurde oder wollte man im Presbyterium nicht sehen und erkennen, heißt es vom Blauen Kreuz. Es bleibt zu vermuten, so Vorländer, dass es innerhalb der Kirchengemeinde Drabenderhöhe keine Suchtprobleme gibt, getreu dem Motto „Was nicht sein darf – das gibt es auch nicht in Drabenderhöhe“.

Da kein Übereinkommen mit der Kirchengemeinde erreicht werden konnte, hat der Vorstand des Ortsvereins entschlossen, die Gruppenräume aufzugeben, weil auch die finanziellen Mittel hierfür nicht vorhanden sind. Die Arbeit wird nun vorübergehend in sogenannten Hauskreisen weitergeführt.

„Wir suchen für unsere Arbeit Räumlichkeiten in Drabenderhöhe oder näherer Umgebung, die einmal pro Woche, donnerstags für drei Stunden, kostenlos genutzt werden können“, sucht Vorländer nach möglichen Unterstützern.

## **Begegnungsgruppe Much - Wie alles begann**

Der Vorstand des Ortsverein Wiehl – Weiershagen wurde gefragt ob wir bei dem Aktionstag "Keine Kurzen für Kurze" am 19.11. im Schulzentrum Much teilnehmen können.

Wir erklärten uns hierzu gerne bereit.

Veröffentlichung der Gemeindeverwaltung auf Ihrer Homepage:

Das Thema Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen ist aktueller denn je. Die Gemeinde Much hat dies in enger Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde zum Anlass genommen, diesem Trend mit gezielten Aktionen entgegenzuwirken.

Die Bildung eines Arbeitskreises, gemeinsame Jugendschutzkontrollen bei größeren Veranstaltungen und der Einsatz von so genannten Alterskontrollscheiben in allen Verkaufsstellen für alkoholische Getränke sind nur einige Beispiele.

Der Projekt- und Aktionstag "Keine Kurzen für Kurze" stellt einen weiteren Baustein in den Bemühungen, Jugendliche im Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren, dar.

In enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Haupt- und Realschule, dem Team des Kultur- und Freizeitzentrums und dem Verein Blaues Kreuz Wiehl wurde ein Konzept erarbeitet, bei dem Schülerinnen und Schülern die Problematik des Missbrauchs von Alkohol vor Augen geführt wird. Unter Einsatz der so genannten Suchtblille haben Schülerinnen und Schüler Geschicklichkeitsspiele und einen Fahrparcours zu absolvieren. Filmbeiträge und Diskussionsrunden unter anderem zum Thema Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr runden das Programm ab.

Begleitet wird dieser Aktionstag durch die Fachdienststelle der Suchtberatung der Diakonie, das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises die AOK-Rheinland und den Verein Blaues Kreuz Wiehl – Suchtkrankenhilfe.

Gemeinde Much  
Der Bürgermeister  
Im Auftrag  
Stefan Mauermann

## Neue Gruppe in der ev. Kirchengemeinde Much



Die Veranstaltung in der Haupt- und Realschule war ein voller Erfolg und wird in Kürze wiederholt. Im Einsatz waren Elke, Karola, Ulrike, Rüdiger und Michael

Wir wurden gefragt, ob wir uns vorstellen könnten, in Much eine Begegnungsgruppe für suchtkranke bzw. suchtgefährdete Menschen einzurichten. Dieser Wunsch wurde im Team besprochen. In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Much haben wir eine Begegnungsgruppe für suchtmittelabhängige oder gefährdete Menschen und deren Angehörigen eingerichtet. Die Treffen finden alle 14 Tage (ungerade Kalenderwoche) statt.

Start: war der 01. März 2010  
 Ort: Gemeindezentrum der ev. Kirche in Much  
 Tag: Montag  
 Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr



Eine sehr positive Rückmeldung erhielten wir von dem Bezirksdienst der Polizei in Much: Polizeihauptkommissar Rompkowski dankte dem BKE für die ausgezeichnete Aufklärungsarbeit. Der Tag sei bei allen Beteiligten als großer Erfolg verbucht worden.

Auch an den **Gesundheitstagen 2010 in Much** haben wir mit einem Info-Stand teilgenommen.



## Lengerich

### Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung war am 08.03.2010 im Martin-Luther-Haus.

Anwesend neben den Gruppenmitgliedern der Dienstags- und Donnerstagsgruppe waren Karl Hermann Vagt und Pastor Lahr. Pastor Lahr hielt zu Beginn eine Andacht.

Karl Hermann Vagt fungierte als Wahlleiter zu Wahl des 1. Vorsitzenden. Er schlug Ewald Decker vor. Ewald Decker wurde einstimmig gewählt. Die Glückwünsche der Versammlung nahm er mit einem Dankeschön entgegen, mit dem Hinweis, auch weiterhin für das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche aktiv tätig zu sein, insbesondere für seine Gruppe Lengerich.

Ewald Decker führte als neuer Vorsitzender die weitere Versammlung. Punkt 7 war die Wahl zum Vorstand. Neu gewählt wurden zwei Beisitzer, Karin Leesmann und Klaus Riesenbeck, Kassenprüfer Elfriede Hülsmeier

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Ewald Decker
  2. Vorsitzende Henny Schallenberg
  1. Kassierer Peter Kleyer
  1. Schriftführerin Martina Beineke
- Beisitzer: Horst Heindl, Karin Leesmann, Klaus Riesenbeck  
Kassenprüfer: Petra Grabbe, Elfriede Hülsmeier

Ewald Decker und Henny Schallenberg nahmen zum Abschluss der Versammlung die Ehrung der langjährigen Mitglieder vor, geehrt wurde mit einem Frühlingsblumenkorb.



Langjährige Mitglieder wurden mit einem Frühlingskorb geehrt



Der neue Vorstand mit Karl Hermann Vagt vom Landesverband (ganz links)



## Grünkohlessen

Grünkohlessen war am 26.02.2010 in der Gaststätte Antrup in Leeden. 41 Personen ließen sich Grünkohl und westfälische Wurst schmecken.

## Gesundheitsmesse

Auf der dritten Lengericher Gesundheitsmesse "Gesund und Fit" war der BKE Ortsverein Lengerich gemeinsam mit der Beratungsstelle Sucht des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Tecklenburg e. V. vertreten.

Die Gesundheitsmesse wendet sich an gesundheitsbewusste Bürger und bietet Informationen zum Umgang mit der eigenen Gesundheit.

Mit unserem Stand waren wir zwar im Mittelpunkt der Halle, aber das "Blaue Kreuz" ist für viele Menschen ein unbequemes Thema.

Ich brauche "das" nicht, aber ich kenne jemanden, der müsste "da" wohl mal hin, war der Tenor.

Viele Gruppenmitglieder des BEK Ortsverein Lengerich stellten sich für den Auf-und Abbau des Standes, sowie für den Standdienst während der Messe zur Verfügung.

Die Stellwände wurden in Eigenregie unter Leitung von Heinz Hülsmeier gefertigt.

**Klaus Riesenbeck**



Fleißige Helfer auf unserem Stand auf der Gesundheitsmesse

# Vereine

## Lippstadt

### Winterwanderung

Unsere Winterwanderung war am 06.02.10. Detlef Böckler und Günter Kühn haben einen Nachmittag in Günne am Möhnesee organisiert. Wir haben uns um 12.30 Uhr an der Möhne getroffen und uns einen Vortrag und Film angeschaut. Anschließend ging es in

das Kraftwerk und zum Schluss zur Stau-mauer. Danach hatten wir uns Kuchen und Kaffee im Cafe Lago richtig verdient. Danke an Detlef und Günter für die tolle Organisation.

**Lydia Rickert**



Dem Winter aktiv begegnen. In der Gruppe macht das Wandern auch im Winter Spaß

### Radtour und Grillen

Am 08.05 wird geradelt und wir treffen uns hinterher bei Gerda und Günther Lackmann zum Grillen und lassen diesen Tag gemütlich ausklingen.

### Vereinsseminar

Unser Vereinsseminar steht auch schon fest und zwar am 19.06.10 in Lippstadt im Marineheim.

Geleitet wird das Seminar von Bernd König mit dem Thema:

„Erinnerungen und meine Gedanken“.



Gerda und Günther freuen sich auf die die Gruppenmitglieder, die zum Grillen kommen

## Tagesausflug

Den Tagesausflug hat Peter Sauer geplant.

Am 04.09.10 startet ein Bus nach Gelsenkirchen. Dort wartet der Zoom-Park auf uns. Der Tierpark ist in drei Welten aufgeteilt: in Arktis, Wasserwelten und Afrika. Für gutes Essen ist gesorgt

Im Voraus danke an Peter Sauer, der dieses Alles gut geplant hat.

## Lydia Rickert



Der Ortsverein Lippstadt ist froh, Leute wie Peter in seinen Reihen zu haben. Niemals sauer, immer hilfsbereit

## Ein Wochenendseminar

Der Vorstand von der Montags-Gruppe, Mittwochs-Gruppe und der Angehörigen-Gruppe ist an das Wochenende vom 23-25.04.10 in den Teutoburgerwald nach Nieheim bei Detmold gefahren.

Da unser Vorstand neue Ideen für die Gruppen ausarbeiten möchte, haben wir dieses Wochenende genutzt, um gemeinsam zu überlegen, was wir den Gruppen anbieten können.

Gemeinsam mit der Angehörigen-Gruppe wollen wir in Zukunft Öffentlichkeitsarbeit machen, der Gruppenraum wird mit neuen Schränken und frischen Anstrich herausgeputzt, die Gruppenabende wollen wir noch aktiver und mit neuen Eindrücken gestalten.

Da wir ein gut zusammengesetzter Vorstand sind und gemeinsam stark sind, werden unsere Ideen in den Gruppen sicherlich gut ankommen.



Unser Vorstand mit zwei Angehörigen

## Marl I

### Die „etwas andere“ Jahresmitgliederversammlung BKE Marl I am 15.03.2010

Am 15. März fand im Versöhnungszentrum in Marl unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Als Gäste durften wir Pfarrer Jörg Krunke, den Vorsitzenden vom BKE-Landesverband NRW Günter Grimm und unser Ehrenmitglied Heinz Maron begrüßen. Günter Grimm übermittelte uns



herzliche Grüße vom Landesverband und übernahm dann die Wahlleitung. Es stand nämlich die Wiederwahl des kompletten Vorstandes sowie die Wahl eines Kassenprüfers an. Einstimmig wurden (wieder) gewählt:

Jürgen Leskien (1. Vorsitzender)  
Hartmuth Eichler (Stellvertr. Vorsitzender)  
Monika Krause (Schriftführerin)  
Heinz Loick (Schatzmeister)  
Karola Wohlfarth (Kassenprüferin)

Da es in unserem Verein üblich ist, immer alle wichtigen Dinge in den Gruppen mit allen Mitgliedern zu besprechen, war der offizielle Teil in wenigen Minuten „abgehandelt“.



Nun konnten wir uns den liebevoll hergerichteten leiblichen Genüssen widmen. Da ja viele Mitglieder aus allen Gruppen vertreten waren, gab es in dieser riesigen Runde viel zu erzählen. Mit diesem geselligen Zusammensein, viel Spaß und netten Gesprächen endete der gelungene Abend.

Ich freue mich riesig darüber, auch in den nächsten 3 Jahren als Vorsitzender in und für diesen harmonischen Verein mein Unwesen treiben zu können. Ebenfalls freue ich mich darauf, möglichst viele Menschen bei der Landesdelegiertenversammlung am 2. Oktober erstmalig in unseren Räumen in Marl begrüßen zu dürfen.

**Jürgen Leskien**



## Recklinghausen

### Erfreuliches zum Thema Schule und Sucht

Die Stadt Recklinghausen veranstaltete im Februar eine Suchtwoche für Schulen mit dem Titel „Gut drauf ohne Rausch.“

Angemeldet waren 9 Schulen mit 7 Klassen.

Der 1. Vorsitzende des Ortsvereins Recklinghausen e.V., Dieter Kirchfeld, wurde aufgrund früherer Aktivitäten um Zusammenarbeit gebeten, die er sofort annahm, zumal er gerade das dreiteilige Seminar „Schule und Sucht“ des Landesverbandes NRW beendet hatte.

Die eigentliche Aufgabe bestand darin, dass ein Betroffener über seine eigenen Erfahrungen mit Alkohol, aber auch über Erfahrungen mit Schülern und Schülerinnen berichten sollte, nachdem die Klassen einen 6 teiligen Parcours absolviert hatten.

Zwischenzeitlich sind mehrere Rückmeldungen erfolgt und es haben auch schon Termine in Schulen stattgefunden, bei denen die Jugendlichen meist in ungläubiges Staunen, aber auch in Nachdenklichkeit fielen.

Abgelöst wurde dann aber auch diese Situation durch intensive und konkrete Fragen, so dass die Stunden wie im Flug vergingen.

### Dieter Kirchfeld

#### Verabschiedung von Pfarrer Borchers

Am 1. November 2009 wurde Pfarrer Borchers aus dem aktiven Dienst der evangelischen Kirchengemeinde Recklinghausen - Süd verabschiedet.

Auch wenn der Ortsverein Recklinghausen e.V. nicht so viele Berührungspunkte mit ihm hatte, waren wir als fester Bestandteil der Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Bilder zeigen einmal die Übergabe eines Blumengesteckes des 1. Vorsitzenden an Pfarrer Borchers, zum anderen die Verabschiedung im Gemeindesaal Philipp – Nicolai.

### Dieter Kirchfeld



# Vereine

## 130 jähriger Geburtstag

Außergewöhnliche Geburtstage und deren kurz aufeinanderfolgende Zeitpunkte werden auch außergewöhnlich gefeiert.

So luden die Vereinsmitglieder Annemarie ( 70ten Geburtstag ) und Margret ( 60ten Geburtstag ), entsprechend 130 Jahre, zum Hähnchenessen im Rosengarten in Recklinghausen ein.



Die Bilder zeigen einen Teil der Gruppe, auch ehemalige Gruppenmitglieder, die jetzt nähere Gruppen besuchen, die in Erwartung auf die kommenden Ereignisse aber auch noch intensive Gespräche führten.

## Dieter Kirchfeld

## Vorweihnachtlicher Basar im Gemeindesaal Philipp - Nicolai

Wie in den letzten Jahren zuvor veranstaltete die Kirchengemeinde Recklinghausen - Süd auch im Jahr 2009 wieder einen Basar.

Der Ortsverein Recklinghausen e.V. war, wie im vergangenen Jahr, auch dieses Mal mit einem Stand mit alkoholfreien warmen Getränken und Cocktails vertreten.



Leider war die Resonanz in diesem Jahr etwas geringer als im letzten Jahr, trotzdem können wir sehr zufrieden sein, wurden doch beim Verkauf der Getränke auch das eine oder andere Gespräch über Probleme geführt.



Die Bilder zeigen einmal unseren Stand vor der Eröffnung des Basars, zum anderen den Verkauf von Artikeln für einen guten Zweck in der Gemeinde.

## Dieter Kirchfeld

## Weihnachtsfeier des Ortsvereines Recklinghausen e.V.

Wie in den Jahren zuvor, wurde auch in 2009 wieder für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt.

Mit leckeren Süßigkeiten, aber auch mit Salaten und belegten Brotscheiben, konnten sich die Gruppenmitglieder sehr gut anfreunden.

Trotz des Angebotes an Essbaren und alkoholfreien Getränken wurde der eigentliche Sinn des Gruppenabends nicht außer Acht gelassen.



Die Bilder zeigen Gruppenmitglieder, aber auch Gäste, voller Erwartung der Dinge, die auf sie zukommen.



Nach einer intensiven Befindlichkeitsrunde wurde dann aber auch an das leibliche Wohl gedacht.

**Dieter Kirchfeld**



## Jahresmitgliederversammlung des OV Recklinghausen e.V. am 16. Februar 2010-04-28

Anwesend waren 11 Gruppenmitglieder, sowie Günter Grimm vom Landesverband NRW und Herr Pfarrer Roch von der Kirchengemeinde Recklinghausen - Süd.

Der 1. Vorsitzende, Dieter Kirchfeld, begrüßte die anwesenden, besonders Herrn Pfarrer Roch und den Landesvorsitzenden NRW, Günter Grimm.

Die Jahresmitgliederversammlung war noch geprägt durch den plötzlichen, für alle unfassbaren Tod des Mitgliedes Sigrid Hasenjürgen. So ging dann Herr Pfarrer Roch in seiner kurzen Besinnung auf das Ereignis ein und wünschte allen einen festen Glauben und für die Versammlung ein gutes Gelingen.

In seinem Bericht über die Aktivitäten des Vereins in 2009 ging der 1. Vorsitzende, Dieter Kirchfeld, besonders auf die Verabschiedung der Pfarrer Dr. Gerstenkorn und Borchers ein, zum anderen aber auch auf die gelungenen Helferkreise, den weihnachtlichen Basar in Philipp - Nicolai und das schon traditionelle Seminar in Haus Storck in Bad Holzhausen.

Herausragend dann die geplanten Aktivitäten in 2010, als da sind das 50jährige Bestehen des Vereins mit Gottesdienstgestaltung, das Kirchenfest im Juni in Philipp - Nicolai, sowie der obligatorische 1. Mai - Gang und eine Schiffsfahrt auf der Ruhr.

Zur finanziellen Lage wurde festgestellt, dass die Ausgaben leider etwas höher waren als die Einnahmen. Aber hier konnte der Kassierer Udo Jännichen schon positive Reaktionen für 2010 berichten.

Die anschließende Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig, so dass die anwesenden sich nach einer harmonisch verlaufenden Jahresmitgliederversammlung stärken konnten und zu gemeinsamen Gesprächen untereinander fanden.

**Dieter Kirchfeld**

Dieter Kirchfeld zwischen den Ehrengästen der Jahresmitgliederversammlung

## Stemweder Berg

### 30 Jahre Suchtselbsthilfe ist kein Pappenstiel

**Isenstedt, 11.03.2010.** 30 Jahre Suchtselbsthilfe sind eine lange Zeit. Sie bedarf aktiver Mitarbeit aller Gruppenbesucher und ehrenamtlichen Einsatz bei der Gruppenleitung, Aus- und Weiterbildung, bei Erstkontakten mit Betroffenen und Angehörigen, in der Suchtprävention und in den Vereinsgremien.

Mit diesen Worten bedankte sich Dieter Bolte, Vorsitzender des Blauen Kreuzes in der Evangelischen Kirche (BKE), Ortsverein Stemweder Berg, auf der Jahreshauptversammlung bei allen Gruppenbesuchern, Mitgliedern und ehrenamtlich Aktiven der Selbsthilfegruppen.

Pastor Rüdiger Rolf freute sich über die rege Teilnahme der BKE-ler, die Gruppen in Haldem, Hadenhausen und Isenstedt unterhalten und hielt eine kurze Andacht.

Auch Dieter Schmidt-König von der Suchtberatung des Gesundheitsamts in Lübbecke und Manfred Pallentin von der Fachstelle Sucht der Diakonie, würdigten das ehrenamtliche Engagement in den Selbsthilfeorganisationen und die gute Zusammenarbeit mit dem BKE.

Ewald Decker und Wolfgang Seeger überbrachten Grüße des Landesverbandes des BKE und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit. Vom Nachbarverein Lübbecke überbrachte Karl-Heinz Möller die besten Grüße.

In einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, wurde deutlich wie umfangreich die Arbeit im BKE doch ist, die nicht mit einem wöchentlichen Gruppenabend endet. Dabei wird aber immer auch Wert auf Spaß und Freizeit geachtet.

Im Vorfeld der Neuwahlen zum Vorstand, bedankte sich Bolte bei Angelika Kahmeier mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent für ihre langjährige Tätigkeit als Schatzmeisterin und bedauerte, dass Frau Kahmeier nicht wieder kandidiere.

So wurden Dieter Bolte als Vorsitzender und Hartmut Willmann als Stellvertreter wiedergewählt. Friedrich Winkelmann wurde nun Schatzmeister. Gisela Pasquale wurde als Beisitzer wiedergewählt und Rolf Horstkamp als Beisitzer in den Vorstand hineingewählt.

Mit Stolz konnten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitglieder auf eine langjährige Abstinenz zurückblicken. So überreichten Willmann und Bolte Urkunden für 10, 15, und sogar 25 jährige Abstinenz in diesem feierlichen Rahmen.

In einem kurzen Ausblick auf das kommende Jahr wies Bolte noch auf einige Veranstaltungen hin. So findet z.B. im November ein Vereinsseminar statt. Wandern, Fahrradtour und Weihnachtsfeier sind geplant. Jedoch bildet das 30 jährige Bestehen des Vereins das Highlight. Diesem Jubiläum wollen die Blaukreuzler mit einem Gottesdienst in der Rahdener St.Johanniskirche und anschließender Feier auf dem Kirchplatz einen würdigen Rahmen geben. Fast schon Tradition hat der Gottesdienst, den Pastor Stefan Thünemann zusammen mit Mitgliedern des BKE am Himmelfahrtstag (13. Mai) abhält.



Auf ihr 30-jähriges Bestehen blickt die Gruppe des Blauen Kreuzes Stemweder Berg zurück. Artikel aus Diepholzer Kreiszeitung vom 16.03.2010



## Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit  
meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel er-  
strahlten Streiflichter gleich Bildern  
aus meinem Leben.

Und fast jedes Mal sah ich zwei Fuß-  
spuren;

meine eigenen und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen  
Augen vorbeigezogen war,  
blickte ich zurück.

Ich erschrak,  
als ich entdeckte, dass an vielen  
Stellen meines Lebensweges  
nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die  
schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:  
„Herr, als ich anfing, Dir nachzufol-  
gen, da hast Du mir versprochen,  
auf allen Wegen bei mir zu sein.

Aber jetzt entdecke ich, dass in den  
schwersten Zeiten meines Lebens  
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.  
Warum hast Du mich verlassen, als  
ich Dich am meisten brauchte?“

Da antwortete der Herr:  
„Mein Kind, ich liebe Dich und werde  
Dich nie alleine lassen, erst recht  
nicht in Nöten und Schwierigkeiten.

Dort, wo Du nur eine Spur im Sand  
gesehen hast, da habe ich Dich  
getragen!“

Margaret Fischback Powers

(ingesandt von Dieter Kirchfeld)

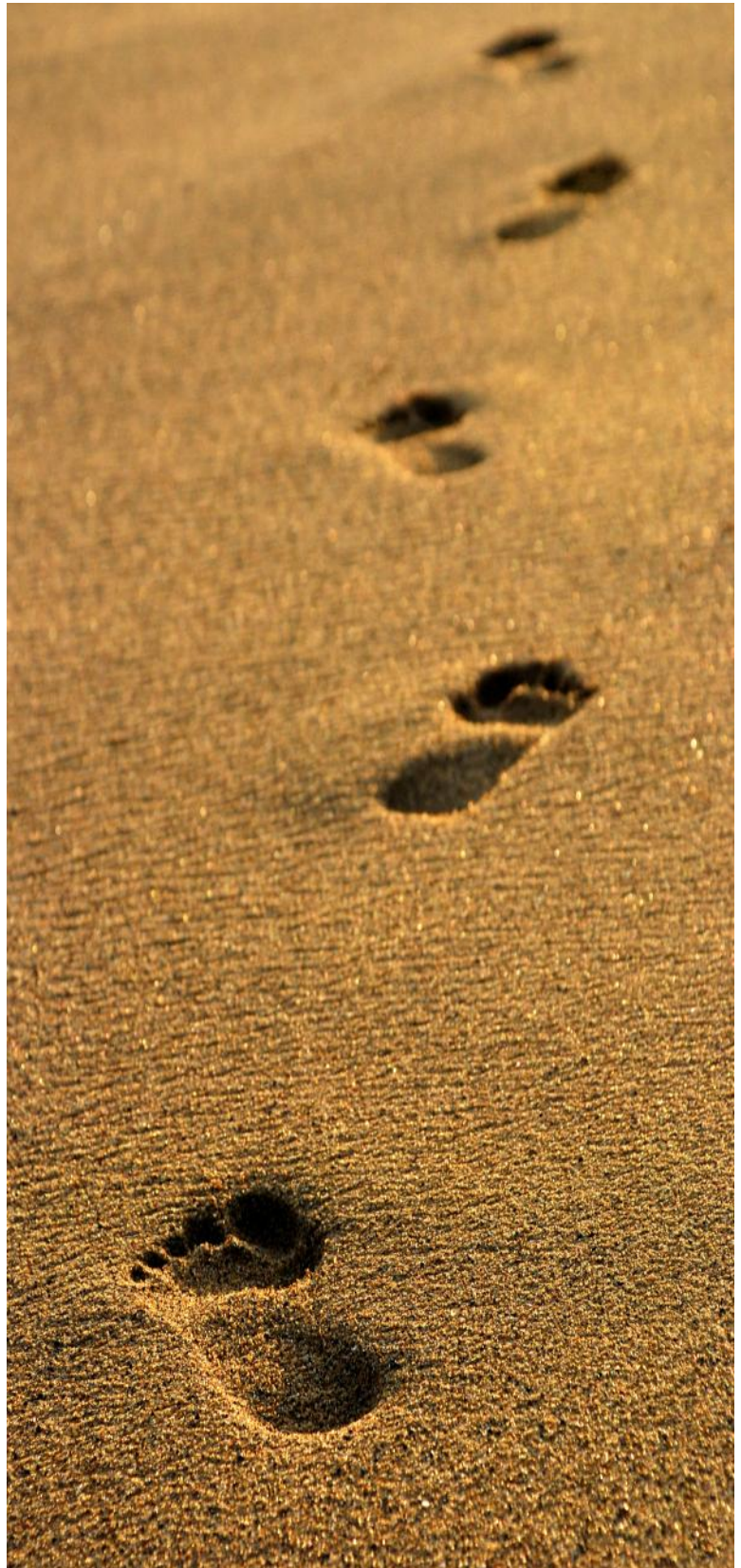


Foto: misterQM / photocase.com



Der Ortsverein Recklinghausen e.V.  
trauert um sein Vereinsmitglied

**Sigrid Hasenjürgen**

die am 12.02.2010 plötzlich und für uns  
alle unfassbar, starb.

Wir werden Sigrid in ehrevoller  
Erinnerung behalten.

Dieter Kirchfeld  
1. Vorsitzender

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Blauen Blätter:  
15. Oktober 2010**

Fotos und notfalls Zeitungsausschnitte bitte nur im Original einsenden. Gewünschte Rücksendung bitte vermerken. Der Einsender von **Fotos** ist dafür verantwortlich, von auf den Fotos gezeigten Personen die **Zustimmung zur Veröffentlichung** in den Blauen Blättern einzuholen. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Blauen Blätter auch im Internet auf der WEB-Site des Landesverbandes veröffentlicht werden. Bildunterschriften bitte beifügen!

Bitte nach Möglichkeit Berichte und Fotos als **digitale Datensätze** zusenden. Fotos bitte **separat als JPG-Datei** einsenden und nicht in eine Word-Datei einbinden.

Digitale Fotos bitte in **hoher Auflösung** einsenden (300 DPI für professionellen Druck). Wendet Euch bei Rückfragen bitte an die Redaktion.

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Abdruck und Rücksendung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die sich nicht mit der Auffassung des Verbandes oder der Redaktion decken muss.

**Euer Redaktionsteam der Blauen Blätter**  
Hannelore, Peter, Arno

**Eine farbige Version dieser Ausgabe findet Ihr im Internet unter:  
[www.blaues-kreuz-nrw.de](http://www.blaues-kreuz-nrw.de)**

## Impressum

### Herausgeber

**Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Landesverband NRW e.V.**

Mathiasstraße 13, 44879 Bochum

Telefon: 0234 - 49 04 27

Fax: 0234 - 94 222 41

Internet: [www.blaues-kreuz-nrw.de](http://www.blaues-kreuz-nrw.de)

eMail: [bke@blaues-kreuz-nrw.de](mailto:bke@blaues-kreuz-nrw.de)

### Verantwortlich:

Günter Grimm, Landesvorsitzender

### Redaktion

Arno Verhoeven

Hannelore Leßmann

Peter Nürnberger

### Anschrift der Redaktion

Arno Verhoeven

Am Gecksbach 102, 46286 Dorsten

eMail: [blaue.blaetter@blaues-kreuz-nrw.de](mailto:blaue.blaetter@blaues-kreuz-nrw.de)

Telefon: 02369 - 20 22 71

### Druck:

Firma satzgut

Inh. Hans-Joerg-Gut

Am Markt 2

45892 Gelsenkirchen-Resse

Telefon: 0209 - 79 87 49

Fax: 0209 - 78 68 88

eMail: [info@satzgut.de](mailto:info@satzgut.de)

© Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Landesverband NRW e.V.

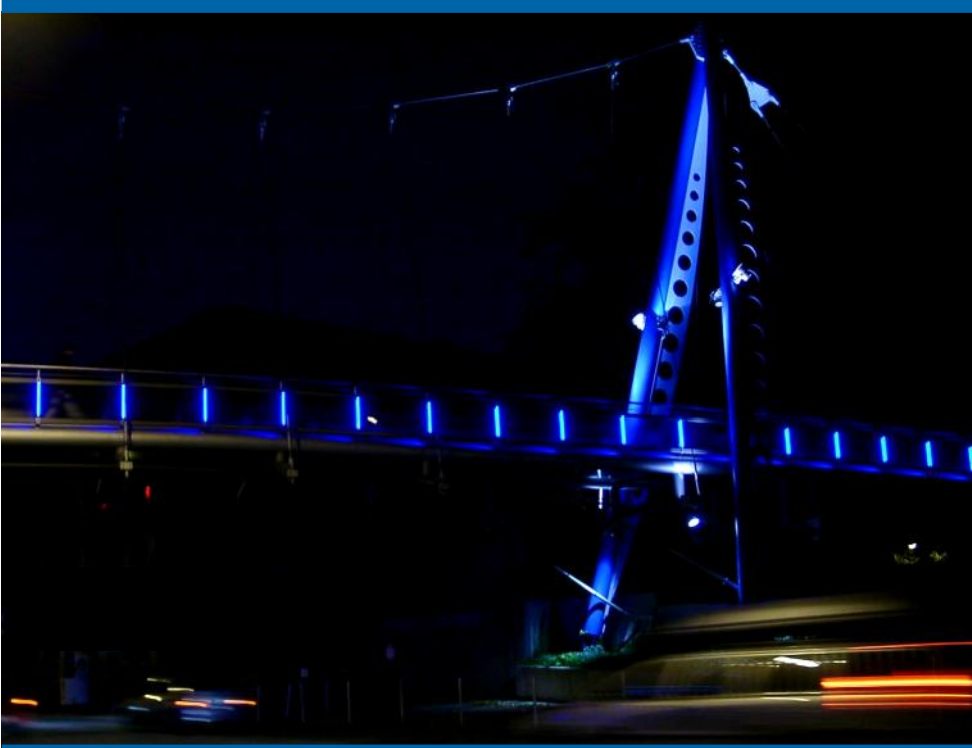
Mai 2010

Wir danken allen Krankenkassen, die uns durch  
Pauschal- oder Projektförderung unterstützen



*blaues kreuz in der evangelischen kirche  
landesverband nordrhein-westfalen e.v.  
selbsthilfeorganisation in der suchtkrankenhilfe*

*... auf zu trockenen Ufern*



Eine Brücke  
verbindet  
Seite 25

Foto:  
Heinz van Wasen